

## Die Hampden des neuseeländischen Piloten William Gould: Abgestürzt am 28./29. August 1942 in Jägersfreude<sup>1</sup>

von Klaus Zimmer, 1999

<b>Funktion</b>	<b>Name (Alter)</b>	<b>Dienst-grad</b>	<b>Herkunft</b>
Pilot	William H. GOULD (20), RNZAF	F/O	Auckland City, Neuseeland
Flugbeobachter	Leslie L. GARNER (26), RCAF	P/O	Stratford, Ontario, Kanada
Funker/MG-Schütze	Charles A. L. SUTHERBY (26), RCAF	Sgt.	Yellow Grass, Saskatchewan, Kanada
Funker/MG-Schütze	Thomas C. R. MURLIS (30), RAF	Sgt.	Gunford, Middlesex, England

Durch den "erfolgreichen" Einsatz vom 29./30. August 1942 gegen das fast wehrlose Saarbrücken wurde die Führung der RAF ermutigt, am 28./29. August 1942 einen "Probeangriff" gegen die Stadt zu starten. Es waren 113 Bomber, die am frühen Abend Richtung Saarbrücken abhoben, hauptsächlich von Besatzungen geflogen, denen man eine Ruhepause von "schwierigen" Einsätzen gönnen wollte oder von Neulingen, die Praxiserfahrung sammeln sollten. Was man offenbar nicht wusste: inzwischen waren 4 Batterien der Schwere Flakabteilung 631 aus dem Rhein-Main-Gebiet in Saarbrücken eingetroffen. Und just am Vormittag des Angriffstages hatten diese Batterien auf dem Winterberg, am Hauptbahnhof, im Füllengarten und auf der Bellevue ein erstes Übungsschießen veranstaltet.

Der Einsatz wurde bei fast vollem Mond und nur geringer Wolkenbedeckung als Doppelangriff durchgeführt. Zusammen mit den Bombern mit Ziel Saarbrücken starteten 159 Maschinen Richtung Nürnberg. Über Belgien teilten sich die Bomber und flogen dann in weit auseinander gezogenen Verbänden die beiden Städte an. Die ersten Flugzeuge erschienen über Saarbrücken um 22.38 Uhr, 22 Minuten früher als geplant, die letzten trafen erst kurz vor Mitternacht ein. So dauerte der Angriff fast 1 1/2 Stunden, statt der vorgesehenen 1/4 Stunde. Für die RAF war dieser Einsatz ein Fehlschlag. Die meisten abge-

worfenen über 30.000 Bomben schlugen nicht im Stadtgebiet, sondern in der Umgebung von Saarbrücken ein, z. B. in Hanweiler und in Etzenhofen. Mit 15 zerstörten und 51 schwer beschädigten Gebäuden hielten sich die Schäden in Saarbrücken noch relativ in Grenzen. Als Todesopfer war allerdings ein 6-jähriger Junge aus Burbach zu beklagen.

Die neue Saarbrücker Flak scheint auch nicht sehr erfolgreich gewesen zu sein, denn es ist keine Maschine bekannt, die durch sie abgeschossen wurde. Jedoch stürzte eine zweimotorige Hampden in Jägersfreude, vermutlich infolge von Nachtjägerbeschuss, in ein Gartengelände. Es handelte sich um die Maschine des neuseeländischen Piloten William Gould, Kennzeichen AE227 EQ-D, 408. Staffel, die um 19.56 Uhr von ihrem Stützpunkt Balderton abgehoben hatte. Von den 4 Insassen aus Neuseeland, Kanada und Großbritannien überlebte keiner. Hans Freudenberger aus Hühnerfeld sah etwa um diese Zeit in Scheidt westlich der Dudweilerstraße im Wald (jetzt Neubaugebiet) tote Flieger liegen. Möglicherweise stammten sie aus der Hampden, die in Jägersfreude abgestürzt ist. Zumindest einer der Flieger, der Funker Sutherby, wurde damals auf dem Friedhof in Dudweiler begraben. Heute ruhen alle in einem Gemeinschaftsgrab auf dem britischen Militärfriedhof Rheinberg.<sup>2</sup>

Siehe auch: Zimmer, Klaus, "Bomberabstürze im Zweiten Weltkrieg im Bereich des Stadtverbandes Saarbrücken", in: 50 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Landeskunde im Historischen Verein für die Saargegend e. V. 1949 - 1999, Ottweiler, 1999, S. 204 - 232.

1. Eckel, Saarbrücken im Luftkrieg, S. 52 - 62; Middlebrook/Everitt, War Diaries, S. 305; Unterlagen von Werner Eckel, Limbach.
2. Mitteilung von Hans Freudenberger, Hühnerfeld; Mitteilung der Commonwealth War Graves Commission, Maidenhead, England; The War Dead of the Commonwealth.